

duktionsverhältnisse und der Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse mit den Interessen der Werktätigen. Es führt zu einem Aufschwung der Produktivkräfte und zu einer ununterbrochenen Erhöhung des materiellen Wohlstandes und des kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen. Durch den Wegfall des parasitären Verbrauchs der Ausbeuterklassen und die Nutzung aller Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung erreichen die sozialistischen Länder ein höheres Tempo der Akkumulation als vergleichbare kapitalistische Länder.

Gesetz der Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte:

Grundlegendes und allgemeines Entwicklungsgesetz der menschlichen Gesellschaft; liegt der geschichtlichen Höherentwicklung der Menschheit in der Aufeinanderfolge der → *ökonomischen Gesellschaftsformationen* zugrunde und wirkt innerhalb jeder Gesellschaftsformation. Zwischen den → *Produktivkräften* und den → *Produktionsverhältnissen* besteht eine enge Wechselwirkung. Die entscheidende Grundlage für die Höherentwicklung der Gesellschaft ist die Entwicklung der Produktivkräfte. Die Produktionsverhältnisse fördern die Entwicklung der Produktivkräfte, solange sie deren historischem Entwicklungsniveau entsprechen; sie hemmen die Entwicklung der Produktivkräfte, sobald diese die materiellen Bedingungen einer höheren Produktionsweise hervorbringen. Eine ungehinderte Entwicklung der Produktivkräfte erfordert, daß die Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte übereinstimmen. Infolge ihres dynamischen Charakters geraten die Produktivkräfte auf einer bestimmten Stufe ihrer Entwicklung mit den gegebenen Produktionsverhältnissen in Konflikt, letztere werden aus Entwicklungsformen der Produktiv-

kräfte zu deren Fessel. Die Lösung dieses Widerspruchs erfordert die Liquidierung der bestehenden und die Schaffung neuer Produktionsverhältnisse, die dem erreichten Entwicklungsstand der Produktivkräfte entsprechen. Der Widerspruch zwischen den Produktivkräften und den Produktionsverhältnissen wird in den antagonistischen Klassengesellschaften zum Konflikt feindlich gegenüberstehender → *Klassen*, da die herrschende Klasse die überlebten Produktionsverhältnisse verteidigt und die fortschrittliche Klasse um deren Beseitigung kämpft. Dieser Konflikt wird durch die soziale → *Revolution* gelöst, die zur Ablösung der bestehenden Gesellschaftsordnung durch die nächsthöhere führt. Die bisherige Entwicklungsgeschichte der menschlichen Gesellschaft ist zugleich Ausdruck des Wirkens des G. So geriet im Verlauf der Entwicklung des Kapitalismus der gesellschaftliche Charakter der Produktivkräfte in zunehmendem Maße in Widerspruch zu den kapitalistischen Produktionsverhältnissen (Erscheinungsformen dieses Widerspruchs sind u. a.: Wirtschaftskrisen, nichtausgelastete Kapazitäten, Arbeitslosigkeit, Vernichtung von Produktivkräften, Kulturverfall, Rüstungsproduktion, Kriege). Obgleich sich im Rahmen der kapitalistischen Produktionsweise auch verschiedene Seiten der Produktionsverhältnisse verändern und weiterentwickeln (→ *Monopole*, → *staatsmonopolistischer Kapitalismus*), verlangen die modernen Produktivkräfte immer stärker die Beseitigung kapitalistischer Produktionsverhältnisse. Der gesellschaftliche Charakter der Produktion befindet sich auf Grund des sehr hohen Standes der Arbeitsteilung, der Spezialisierung und Kooperation in einem unerträglichen Konflikt mit den bestehenden Produktionsverhältnissen, der sich im Zuge des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unvermeidlich immer mehr